



TV-Sendung vom 30.07.2023 (Nr. 1451)

Du sollst keine anderen Götter haben – Teil 1

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT

PREDIGTTEXT: „*Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.*“
(2. Mose 20,3)

Die Anrede

Die Anrede lautet nicht „**Ihr** sollt“, sondern „**Du** sollst“. Die Gebote Gottes richten sich nämlich nicht an eine unspezifische Allgemeinheit, sondern Gott spricht dich mit jedem Gebot ganz persönlich an!

Der Mensch sagt nicht gern: „Ich bin ein Sünder.“ Er sagt lieber: „Wir alle sind Sünder.“ Damit versteckt er sich hinter der Allgemeinheit. Aber in den Geboten sagt Gott nicht: „Ihr seid alle Sünder“, sondern Er sagt zu dir persönlich: „Du bist ein Sünder! Nicht die Allgemeinheit hat mein Gesetz gebrochen, sondern *du* hast es gebrochen!“ Wenn du die Zehn Gebote liest, dann hörst du Gottes „DU“.

Was heißt „neben mir“?

Die wörtliche Übersetzung von „neben mir“ muss lauten: „*vor meinem Angesicht*“, also: „*Du sollst keine anderen Götter vor meinem Angesicht haben.*“ Gott möchte keine anderen Götter in unserem Leben sehen.

■ 2. Mose 20,3

Die Gefahr im Leben des Volkes Gottes ist meist nicht, dass es **anstelle** Jahwes einen anderen Gott setzt, sondern dass es ihn **neben** Gott stellt. Selbstverständlich möchte Israel seinem Gott weiter dienen, aber nicht Ihm allein (Matthäus 4,10). Es möchte, wie Elia es den Israeliten zurief, „*auf beiden Seiten hinken*“ (1. Könige 18,21).

■ 1. Könige 18,21

So ergeht es heute auch vielen Christen. Sie wollen selbstverständlich weiterhin an den Gott der Bibel glauben, aber nicht an Ihn allein. Sie wollen neben dem einen wahren Gott noch etwas anderes haben. Aber die Botschaft des 1. Gebotes lautet: Niemand neben mir – ohne Kompromisse! Das Gebot heißt nicht: „Du kannst gern noch einen anderen Gott neben mir haben, solange ich den ersten Platz behalte.“ Nein, das Gebot ist rigoros und unverhandelbar: „Niemand anders neben mir!“

Gottes Grundsatz gilt: „*Ich bin der HERR, das ist mein Name; und ich will meine Ehre keinem anderen geben, noch meinen Ruhm den Götzen!*“ (Jesaja 42,8). Der lebendige Gott, unser Herr und Schöpfer, erhebt einen exklusiven Anspruch auf dein Herz. Ausschließlich und einzig und allein nur Er!

■ Jesaja 42,8

Zwei Arten der Abgötterei

Es gibt zwei Hauptarten von Abgötterei – die eine ist **äußerlich** und die andere **innerlich**.

Die Äußere ist zunächst die klassische Anbetung von Götzenbildern aus Holz, Metall, Stein oder anderen Materialien. Es soll auch heute noch „Christen“ geben, die buchstäblich ihr Kruzifix, Marienbild oder ihre Ikonen anbeten. Sie machen aus dem biblischen Glauben ein religiös-okkultes Brauchtum.

Aber auch bei denen, die keinem Bilderdienst frönen, gibt es äußeren Götzendienst. Der findet dann statt, wenn man dem Gesetz nur äußerlich gehorcht, mit seinem Herzen aber fern von Gott ist.

Jesus hat uns das in der Bergpredigt an einigen Beispielen sehr deutlich gemacht: Formal hast du niemanden umgebracht, aber trotzdem hast du das Gebot übertreten, weil du jemandem in Gedanken und mit deinen Worten das Leben genommen hast. Auch wenn du eine Frau überhaupt nicht angerührt hast, sie aber in deinem Herzen begehrt, hast du schon die Ehe gebrochen.

Du siehst: Götzen müssen nicht unbedingt äußerlich sichtbare Figuren sein, sie können sich auch unsichtbar in deinem Herzen befinden. Das ist der innere Götzendienst. Der Reformator Calvin hat gesagt: „*Das Herz ist eine unaufhörliche Götzenfabrik.*“ Es fabriziert Götzen ohne Ende und ist ein unübertroffener Anbeter.

Bob Dylan hat den berühmten Song gesungen: „Gotta Serve Somebody“ („Irgendjemandem musst du dienen“). Du denkst, wenn du Gott los bist, dann musst du niemanden mehr anbeten. Das ist falsch. Wenn du Gott los bist, dann bist du nicht frei, nicht selbstbestimmt, sondern du bist sofort anderen Götzen unterworfen, die du anzubeten hast: „You’re gonna have to serve somebody.“

Alle Menschen sind Anbeter. Gott hat uns dazu geschaffen, Ihm zu danken, Ihn zu ehren und Ihn anzubeten. Aber was ist im Sündenfall passiert? Haben Adam und Eva da aufgehört anzubeten? Nein. Sie haben zwar aufgehört, ihren Schöpfer anzubeten, aber sie haben stattdessen etwas anderes angebetet: die Schöpfung. Durch die Sünde wechselte der Mensch von der Anbetung des Schöpfers zur Anbetung der Schöpfung. Der Mensch betet die Dinge an, das Geschaffene und macht das zum Götzen neben dem einen und einzig wahren Gott.

Paulus formuliert das so: „... sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen!“ (Römer 1,25).

■ Römer 1,25

Wenn wir Gott nicht anbeten, dann beten wir die Dinge an, dann beten wir das Fleisch an, die Kreatur. Es gibt keinen einzigen Menschen auf Erden, der nicht anbetet.

Der **Atheist** wird zwar behaupten, dass er kein Anbeter sei, weil er nicht an Gott glaubt. Richtig, er betet nicht den einen wahren Gott an. Das aber führt zur unweigerlichen Anbetung des Vergänglichen. Er glaubt an den Urknall. Nun ist der sein Gott. Er glaubt an die Wissenschaft, und nun ist die sein Götze. Dabei spielt es keine Rolle, dass die Wissenschaft den Urknall schon wieder infrage stellt. Der Atheist ordnet ihr alles unter, sie ist sein Herr. Er betet keine äußeren Götzengebilde an, aber innere. Er hat seine Götzen im Herzen – auch, wenn er das selbst gar nicht so wahrnimmt.

Der Kirchenvater Origenes beschreibt Abgötterei/Götzendienerei folgendermaßen: „**Was jemand vor allem anderen ehrt, was er vor allem anderen bewundert und liebt, das ist für ihn Gott!**“

Was liebst du am meisten? Die Natur? Die Kunst? Dann ist sie dein Gott. Oder ist es dein Besitz, deine Familie, deine Freunde oder Idole, die du verehrst? Für manche stehen auch die Musik, der Fußball, die Politik, das Internet oder ihre Schönheit an erster Stelle. Vielleicht gibt es sogar Spielsucht in deinem Leben oder Frauen, Sex, Alkohol und Partys. Was auch immer es ist – was für dich am allerwichtigsten ist, ist dein Gott.

Entweder du betest den einen wahren Gott an, der dich geschaffen hat, oder – in derselben Sekunde, in der du damit aufhörst – du betest die Schöpfung an. Denn alle Menschen sind Anbeter. Gott hat uns dazu geschaffen. Wenn wir nicht Ihn anbeten, beten wir etwas anderes an.

<p>GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05</p>
--